

Universität Stuttgart

Stabsstelle
Qualitätsentwicklung

Universität Stuttgart – Stabsstelle Qualitätsentwicklung
- Arbeitsbereich Evaluation -
Geschwister-Scholl-Straße 24 D – 70174 Stuttgart

Ansprechpartner/in
Arbeitsbereich Evaluation
Telefon

Michael Eisermann (PERSÖNLICH)

08.01.2013

Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbefragung: Höhere Mathematik 3 (vertieft)

Sehr geehrter Herr Eisermann,

Sie erhalten hier die Auswertung der Lehrveranstaltungsbefragung zu Ihrer Veranstaltung Höhere Mathematik 3 (vertieft) aus dem WS12/13.

Bitte stellen Sie die Ergebnisse den Studierenden zum nächstmöglichen Zeitpunkt vor. Hierzu ist vor den Freitexteinträgen eine Präsentationsvorlage angefügt.

Der zuerst angegebene Indikator "Gesamtzufriedenheit mit der Lehrgestaltung" wird aus den Fragen 2_A) - 2_J) gebildet. Der Wert 1 kennzeichnet eine sehr hohe Zufriedenheit der Studierenden, der Wert 5 eine sehr niedrige.

Mit freundlichem Gruß

Bernhard Minke
Arbeitsbereich Evaluation



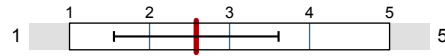
Vorlesung Höhere Mathematik 3 (vertieft)



Michael Eisermann
 Umfrage ausgewertet am 08.01.2013, insgesamt wurden 103 Fragebögen SEML3 erfasst
 Modulzuordnung der Lehrveranstaltung: 17220

Globalwerte

Zufriedenheit mit der Lehrgestaltung



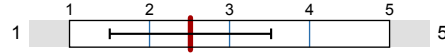
mw=2,58
s=1,03

Das Thema der Veranstaltung hat mich schon vor Semesterbeginn interessiert.



mw=2,97
s=0,98

Der inhaltliche Aufbau der Lehrveranstaltung ist für mich nachvollziehbar.



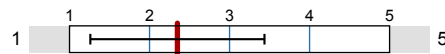
mw=2,51
s=1,01

Die Betreuung vor und nach der einzelnen Lehrveranstaltung ist angemessen



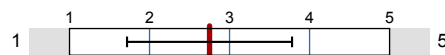
mw=2,18
s=1,1

Die Bedeutung der behandelten Themen der Lehrveranstaltung wird mir klar.



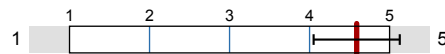
mw=2,35
s=1,09

Die Lehrveranstaltung trägt viel zur Erreichung der Lernziele bei.



mw=2,75
s=1,03

Im Vergleich zu den anderen Lehrveranstaltungen der gleichen Art und Größe ist der erforderliche Selbststudiumsanteil...

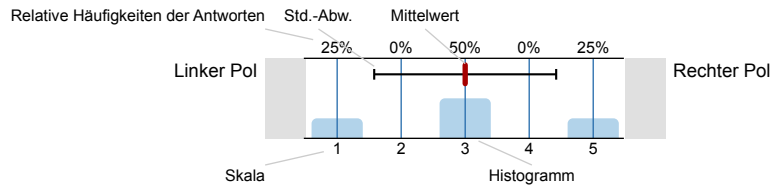


mw=4,59
s=0,54

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

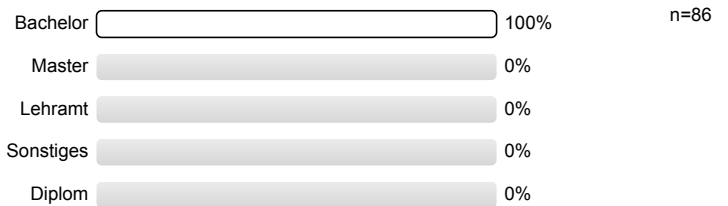
Fragetext



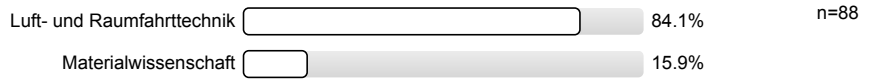
n=Anzahl
 mw=Mittelwert
 s=Std.-Abw.
 E.=Enthaltung

Studienabschluss, Studiengang und Interesse am Thema

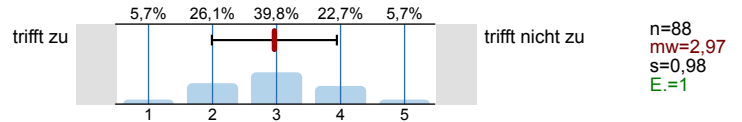
^{1_A)} I. Bitte geben Sie den Studienabschluss an, den Sie mit diesem Studium anstreben:



1_B) II. Bitte geben Sie den Studiengang an, für den Sie diese Veranstaltung besuchen:

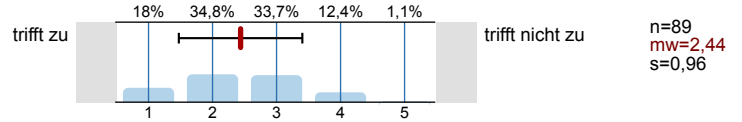


2_C) Das Thema der Veranstaltung hat mich schon vor Semesterbeginn interessiert.

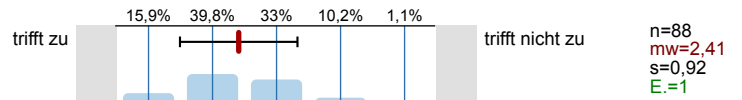


Gesamtzufriedenheit mit der Lehrgestaltung

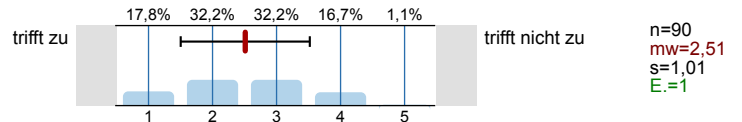
2_A) Durch die Lehrveranstaltung werde ich beim Selbststudium (z.B. Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit, Bearbeiten von Übungen,...) unterstützt.



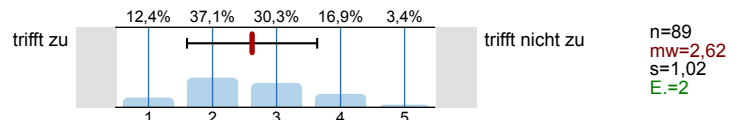
2_B) Die Lehrveranstaltung ist außerordentlich gut organisiert.



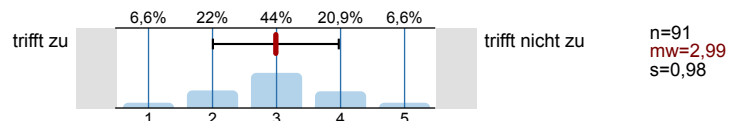
2_C) Der inhaltliche Aufbau der Lehrveranstaltung ist für mich nachvollziehbar.



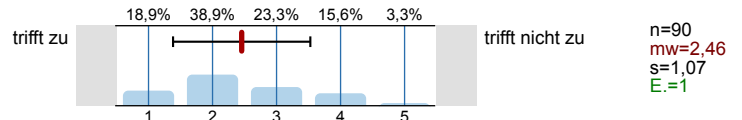
2_D) Die Ziele der Lehrveranstaltung werden transparent gemacht.



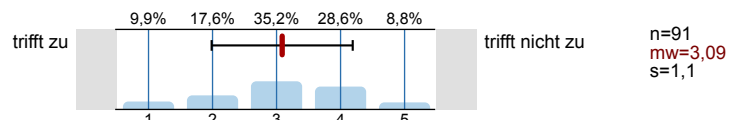
2_E) Die Inhalte werden verständlich erklärt.



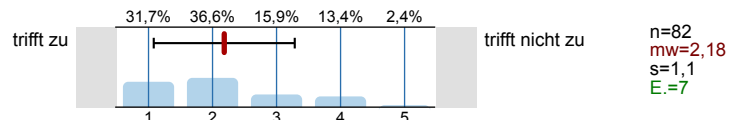
2_F) Ich werde zum Mitdenken motiviert.



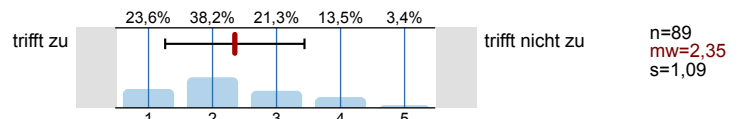
2_G) Die Veranstaltung fördert mein Interesse am Thema.



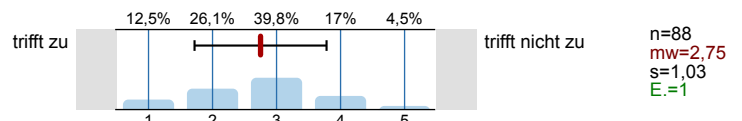
2_H) Die Betreuung vor und nach der einzelnen Lehrveranstaltung ist angemessen (z.B. Sprechstunden, Unterstützung der Selbstlernphasen,...).



2_I) Die Bedeutung der behandelten Themen der Lehrveranstaltung wird mir klar.

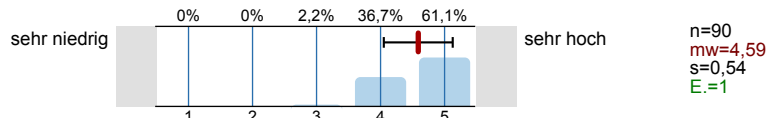


2_J) Die Lehrveranstaltung trägt viel zur Erreichung der Lernziele bei.

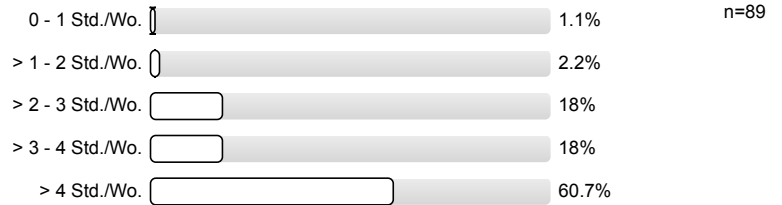


Arbeitszeiterfassung

3_A) Im Vergleich zu den anderen Lehrveranstaltungen der gleichen Art und Größe ist der erforderliche Selbststudiumsanteil...

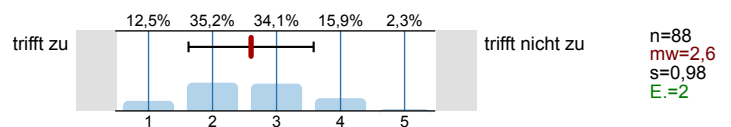


3_B) Wie viel Zeit verwenden Sie durchschnittlich pro Woche zur Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) dieser Lehrveranstaltung?



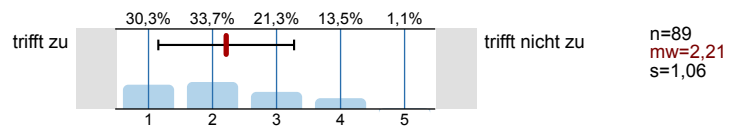
Gesamtbewertung

4_A) Insgesamt bewerte ich die Lehrveranstaltung bislang als gelungen.

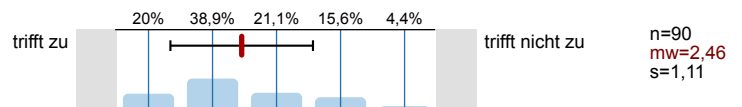


Optionale Fragen

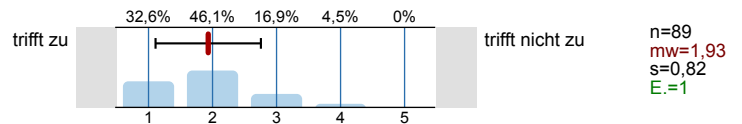
5_A) Die Lehrperson gibt einen gut strukturierten Überblick über das Stoffgebiet.



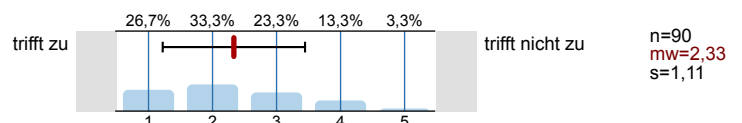
5_B) Die Lehrperson benutzt Beispiele, die zum Verständnis der Lehrinhalte beitragen.



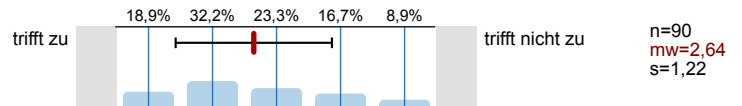
5_C) Die Lehrperson knüpft mit neuen Inhalten an Bekanntes an.



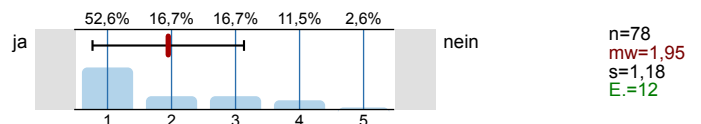
5_D) Die Lehrperson stellt Bezüge zu anderen Fachgebieten her.



5_E) Die elektronischen Unterlagen zur Veranstaltung sind gut.



5_F) Sollte dieselbe Lehrperson die Vorlesung (wenn möglich) nächstes Jahr wieder halten?



Profillinie

Teilbereich: 08 SEM Mathematik und Physik

Name der/des Lehrenden: Michael Eisermann

Titel der Lehrveranstaltung: Höhere Mathematik 3 (vertieft)
(Name der Umfrage)

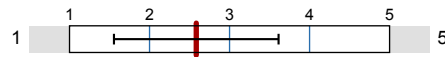
Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert



Präsentationsvorlage

Höhere Mathematik 3 (vertieft)
Michael Eisermann
Erfasste Fragebögen = 103

Zufriedenheit mit der
Lehrgestaltung



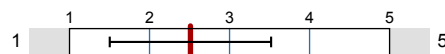
mw=2,58

Das Thema der
Veranstaltung hat mich
schon vor Semesterbeginn
interessiert.



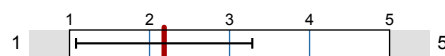
mw=2,97

Der inhaltliche Aufbau der
Lehrveranstaltung ist für
mich nachvollziehbar.



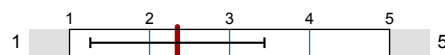
mw=2,51

Die Betreuung vor und nach
der einzelnen
Lehrveranstaltung ist
angemessen



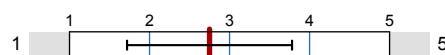
mw=2,18

Die Bedeutung der
behandelten Themen der
Lehrveranstaltung wird mir
klar.



mw=2,35

Die Lehrveranstaltung trägt
viel zur Erreichung der
Lernziele bei.



mw=2,75

Im Vergleich zu den anderen
Lehrveranstaltungen der
gleichen Art und Größe ist
der erforderliche
Selbststudiumsanteil...



mw=4,59

Auswertungsteil der offenen Fragen

Handschriftliche Kommentare

6.A) Was gefällt Ihnen an dieser Lehrveranstaltung besonders

Sehr freundliche Art des Professors

- DOZENT IMMER OFFEN FÜR FRAGEN, AUCH LANGE NACH VORLESUNGSSENDE
- DOZENT SEHR BENÜHT

⇒ Ihr Enthusiasmus ist gut!

- zu Beginn war die Lehrperson zu sensibel, später positive Entwicklung
- Beispiele zu jedem Thema
-

Der Dozent ist wichtig, die Vorlesung alles andere als langweilig.

Tutor übung sehr gut! Tutor rechnet gegebenenfalls Aufgaben vor!

Bemühter (zu Beginn) Prof. ; stets bemüht
- für Fragen offen!

klare Lehrinhalte

Die Wöchentlichen Aufgaben. So beschäftigt man sich gezwungenermaßen mit den behandelten Themen.

H. Eisenmann hat ein persönliches Interesse daran, dass jeder Student die Themen und Inhalte der HM III versteht. Vorbildlich ist auch die Dreiteilung des langen Blocks am Donnerstag.

Die geteilte Pause Donnerstags ist sehr hilfreich ^{dabei} sich besser konzentrieren zu können.

Das Rolling Stones ~~Logo~~ Logo im der
Vorlesungsfolie



- Form und Art der Übersetzungsgruppe

Begeisterung für das Fach beibehalten

. Motivierter Dozent

Tatorenübung

Fragen werden ausführlich beantwortet und stets willkommen.
 Hilfreiche Unterlagen.
 Eingehen auf die Zuhörer (Fragen, sowie andere Reaktionen wie stilles Ausstraten der Projektion werden berücksichtigt)

hochmotivierter Lehrperson (Eximann)

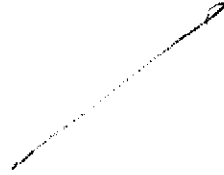
- Unerschiedlichkeit des Dozenten
- Viele Beispiele
- Kompetenter Tutor!

- Organisation
- Motivation des Dozenten

sehr motivierter Prof., netter Herr

- motivierter Vortragstil
- jederzeit Möglichkeit Fragen zu stellen

Auf Fragen wird eingegangen und immer gut erklärt



- Der Tutor der Matheübungen ist sehr engagiert und kann bei Problemen gut erklären
- Viele Beispiele zu den konkreten Problemen

es ist wie!

Zwischenfragen können jederzeit gestellt werden!

kompetente und freundliche Lehrperson, gutes Skript

Die Beispiele zwischendrin sind sehr hilfreich

Herpa

- Die Übungen helfen sehr, den Stoff zu verstehen.
- Die Vorlesung ist um einiges besser als noch letzter Jahr.
- Der selbe Dozent nächstes Jahr? Ja, nur so kann eine strukturierte Vorlesung aufgebaut werden.
- Das Mischen von Vorlesung und Vortragsübung
- Die Musterlösungen als Datei erst ~~so~~ spät hochzustellen ist gut. So muss man erst einmal selbst schauen, kann dann aber zur Not später nachschauen. Nicht hochstellen wäre (für mich) ein Motivationskiller, das ich Ergebnisse nicht prüfen könnte.

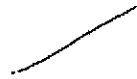
Gruppenübungen zum Verständnis essenziell

- Mathe ist eigentlich ganz cool
- Dozent gegen Ende des Semesters ungänglicher

• 24 Minuten werden Zwischenschritte an der Tafel gut und verständlich erklärt - mehr davon!

gute Aufteilung der Donnerstagsvorlesung
(3x 1h mit Pausen)

interessantes Themengebiet, durch praxisbezogene Beispiele



-motivierte Lehrperson, v.a. gegen Ende des Semesters unzugänglicher

Begeisterung des Dozenten

- geht auf Fragen ein
- gerade in der letzten Zeit viel Beispiele an der Tafel
- Bezüge zu Physik etc.
- zwei Pausen am Donnerstag nach dem Aufpassen kritisiert
- geht auf Verbesserungsvorschläge ein und scheint sich nicht, Teile des Skripts zu überarbeiten.

Viele Beispiele, kompetenter Tutor
(Michael Kopp)

- Dass zu Beginn des Semesters Ruhe im Hörsaal eingefordert wurde. (Kein Sitouz)
- praxisnahe Beispiele
- gutes Skript

- Professor ist gut organisiert

Zuteilung der "Donnerstag - Vorlesung" in dieser unglücklichen Situation

Interessante Themen
 angenehmes Arbeitsklima
 sehr gute Übungsgruppen
 oft gute Beispiele
 Bspw. Übungsaufgaben auf Homepage

- GUTES LAYOUT
- DOZENT IST SICHTLICH BEWÜHT

- Tutor Übungen tragen sehr viel zum Verständnis bei. (Ich habe einen sehr guten Tutor!)
- Dozent gibt sich viel Mühe! sehr gewissenhaft!
- beantwortet wochen alle Fragen

- Lösung in Atauberg: Folien gemacht hilft enorm beim nachvollziehen der Beispiele...

- sehr motiviertes Dozent
- immer für Fragen offen

Sehr gute Frage-möglichkeiten (Vor. während und nach der Vorlesung)

Übungsgruppen

.. zusätzliche Aufgaben in den Übungen, die über das Übungsblatt hinausgehen

Klove Lehrhelte

- Der Professor redet sehr ruhig und das hilft allgemein den Stoff nachzuvollziehen. Die Folien sind viel besser als das Buch von Herr Stoppel. Sie sind sehr gut aufgebaut und gut gefüllt mit Beispielen, die zum Verständnis beitragen. Das Prinzip der Übung ist klasse, vor allem Herr Michael Kopf ist

- motivierter Dozent

Beispiele

Anzahl der Beispiele

Viele Beispiele 😊
übersichtliche Folien

Ihre Ansicht wie sich 400 Studenten verhalten sollten/können war zu Beginn des Semesters sehr utopisch.
Das hat sich zum Ende gebessert.

6.B) Welche Verbesserungsvorschläge zur Lehrveranstaltung haben Sie?

"Richtig" Vortragsübungen, deutlich von der Vorlesung abgesetzt.
Etwas mehr Gelassenheit gegenüber Lösung zu Semesterbeginn (mittlerweile gute Balance)

Vortragsübungen mit detaillierten schweren Übungsaufgaben

Vortragsübungen wären sehr Hilfreich!

- Gruppenübungsmodus wie bei HM 1/11
- Vortragsübungen, die Problemstellungen wie in den Hausübungen behandeln
- Verwendung von TATS
- Beispiele in der Vorlesung sollten übersichtlicher sein (zumindest im Skript)
- Halbwandlung von ... von

- Komplexität / Schwierigkeit der Beispiele zu groß
- Vortragsübung mit ~~reife~~ Aufgabestellung und Lösung (vgl. HM 1, 2)

- deutlicher machen wo Themen anwendung finden / explizite Beispiele
- Gruppenübung besser organisieren / kompetente Tutoren
- Studenten mit Respekt behandeln

Es ist zu wenig Zeit \rightarrow für zu viel Stoff, sodass nicht ausreichend auf die Themen eingegangen werden kann.

- wenn es laut wird, weil für viel zu viel Stoff wieder ist in diesem Moment dann bitte nicht weiter springen ins nächste Thema. Damit spaltet man den Fokus. Der Stoff könnte etwas langsamer (gerade bei Stochastik) etwa und ausführlicher präsentiert werden.

- Beispiele im Skript nachvollziehbarer
- übersichtlicheres Skript
- Stellenweise sehr steile Lernkurve bei den ~~7~~ Übungen

ge separate Vortragsübungen, einheitlichere Struktur in Vorlesungsfolien, mehr (aktuellere) Literaturangaben, kleinere Übungsgruppen, mehr Input bzgl. Didaktik (evtl. von HM I/II - Organisatoren)

Keine, ^{die} Veranstaltung perfekt ist

„Präsenzübungen“ ~~beiden~~ ^{mit} Tutorien ^{beiden} Inhalten der Vorlesungen einfachen Rechenaufgaben angewandt werden, zur Vorbereitung auf Hausarbeiten

- BEISPIELE MIT ZWISCHENSCHRITTEN, NICHT IMMER 3 SCHRITTE AUSLASSEN
- VORLESUNGSFOLIEN NICHT STÄNDIG ÄNDERN & 1 VERSION VOR DER VORLESUNG FERTIG HERAUSGEBEN
- SOWOHL AUF DAS NERDFÜßIGE ZUSAMMENFAßEN HINNT SO DURCHSICH

Falls möglich sollten mehr Zusammenhänge zwischen den Themen der Veranstaltung verdeutlicht werden, die Inhalte wirken teilweise recht isoliert/ohne Zusammenhang.

Die Vorlesung sollte in ~~der~~ Vaichingen stattfinden.

- Folien früher bereitstellen, damit man sich ein Skript drucken und binden kann. Dies würde enorm die Übersichtlichkeit und auch den Lernprozess verbessern

Inhalte, die in der Vorlesung nicht behandelt werden bitte ein Skript drucken lassen!

Folien nach Möglichkeit am Vorabend das letzte Mal ändern.

NICHT IN DER STADTMITTE DIE VORLESUNG ABHALTEN

• manchmal einfachere Beispiele/Übungen um zu schwereren hinzuarbeiten.

- Die Verbindung von Hypothetik (Theorie) und Praxis sind oft schwer, aufgrund zu vieler allgemeiner Formulierungen.
- Vortragsübungen nicht schon vorher in die Folien einfügen, sondern an der Tafel reihnen. Das erleichtert das Mitdenken und Fragen kommen so auf, über die man sonst geprüngelt wäre.
- 3h gebaltte Mathepower können ganz schön anstrengend sein.
- Wenn möglich sollten HM 1/2 und HM 3 sich auf möglichst ähnliche Notationen einigen (falls nicht schon geschehen)

„Vortragsübung“: konkrete Bsp. verwenden (Aufgaben!)

So schnell wie möglich fertiges/komplett druckbares Skript zur Verfügung stellen (vgl. HM 1/2)

Lösungen der Gruppenübungen zur Verfügung stellen (et)

- alte Scheinklansuren zur Verfügung stellen

- separate Vortragsübungen (wie in HM 1/2)

- weniger dafür kompaktere Folien (viel zu viele Folien > 1000)

- Gruppenübungen lieber auch wie in HM 1/2; - selber rechnen ist wichtig

Selbst rechnen in den Übungen und nicht nur den anderen zusehen.

- Vortragsübung, bei der 2-3 Aufgaben vorgerechnet werden und zwar Schritt für Schritt.
 - Nicht nur den Weg zur Lösung zeigen, sondern auch erklären warum das geht! (Bsp: Differentialgleichung ~~y = y_0 e^{Ax}~~ $y = y_0 e^{Ax} \dots f \dots$)
 - nicht unfair gegenüber den Studenten werden, die sich bemühen und lernen sind
- Vorgegebene Beispiele auch mit den "trivialen" Rechenschritten.
 - Übersichtliches Skript vor der Vorlesung
 - Präsenzübungen
 - Skript mit Beispielen von der Vorlesung "Technikübungen"
- Es wäre gut, wenn es auch ein Skript ohne die Beispiele gäbe. Dann wäre es einfacher, zu lernen ohne sich an Beispielen aufzuhalten. Die Beispiele kann man sich dann gezielter anschauen.
 - Vorlesungsfolien früher hochladen, damit man diese auch am Vorlesungsterm ~~schon~~ schon mal angeschaut haben kann
- Skript möglichst vor der Vorlesung in Endfassung zu Verfügung stellen
 - Lösungen zu den Übungen zeitnah nach der behandelten Übung veröffentlichen

Skript! , Formelsammlung

Themen besser strukturieren, "causuristen"

Falls nur 1 Beamer vorhanden, Folien drucken

Vortragsübungen separieren, Beispiele in der Vorlesung trotzdem lassen.
Teilweise zu viel Stoff kann Zeit zum Nachbearbeiten / üben.

Keine Vorlesung um 800, gar keine in der Auenbergstraße...

Genügend Zeit um sich auf Gruppenübung vorzubereiten

- lieber eine handschriftliche Vortagsübung, die von Vorlesung getrennt ist
- Gruppenübung wie in HM I/II mit Präsenzübungen in der Gruppenübung und separaten Hausübungen
- Folien kompakter gestalten, damit man schneller etwas findet wenn man etwas nachschlagen will

Besseres Skript (kompakter)

Kompakte Beispiele im Skript

Vortagsübung

Es sollte eine Vortagsübung geben, in der Aufgaben komplett durchgerechnet werden. Die Beispiele im Skript sind teilweise stark gekürzt.

3 Stunden HM3 sind trotz Pausen zu lang.

Die Abschnitte des Skripts sollten 1-2 Tage vor der Vorlesung erhältlich sein, um sich einlesen zu können, da die Vorlesungen inhaltlich sehr kompakt sind.

Die Inhalte der Vorlesungsfolien ändern sich zu häufig.

- Handschriftlich vorgetragene Vortragübung (wenn nötig mit Einbezug der Studenten)
- zu viele Folien, wenn möglich kompakter (siehe Fazitfolien)

Beispiele vorrechnen, nicht nur per ~~Powerpoint~~ Pdf

Folien früher hochladen

zu viele Folien \Rightarrow unübersichtlich

Folien spätestens am Tag vor der Vorlesung hochladen.

Alle Inhalte aus der Vorlesung, auf die diese Vorlesung aufbaut klar machen.

- echte Vortragübung $\forall \forall$ (bzw. Beispiele mit allen Zwischenschritten!) - Illias benutzt
- fehlerfreie und sinnvolle Folien
- Hausübungen pünktlich online stellen
- kleinere Übungsgruppen, machbare Übungsaufgaben
- selten herbarien, D...t

• LÖSUNGEN der Aufgaben spätestens 2 Wochen nach der Übung veröffentlichen.

• Zu viele Aufgaben für ein Tutorium !!!!!

- Tutoren, ^{spare} die deutsche Sprache gut genug beherrschen, um Fragen zu verstehen und auch beantworten zu können.
- Preisnachlässe statt/ersatzlich zu den "Studentenwerkstattübungen"

Besseres Skript (Inhaltsverzeichnis...)

Beispiele besser ausführen

Lösungen des Tutoriums direkt im Anschluss online stellen

- Vorlesung orientiert sich an bestem Drittel/Viertel. Steht Mitte. Für mich einfach zu schnell & zu viel
- Bessere Tutoren / Gruppenübung. Nur vorrechnen bringt nichts. Tutor sagt, liest im Skript oder Wikipedia → sinnlose Übung, kein Erkenntnisgewinn
- ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ VORLESUNGSLIEN NICHT 2 x die WOCHE ÄNDERN → NUR EINE VERSION
- BEISPIELE MIT MEHR ZWISCHENSCHRITTEN
- RICHTIGE VORTRAGSÜBUNG

e.T. hohes Tempo

*Beispiele besser ausformuliert, mehr Zwischenschritte, vielleicht Vortragübung mit vorher bekannt geblieben Aufgaben
Erkenntnis eher wie in HM I/II

- weniger Stoff
- mehr Beispiele
- Gruppenübung / Tutorübung wie in HM-1/2

In den Übungen rechnen, statt nur Vor zu erklären,

Vorlesungsfolien früher: noch laden
zusätzliche Vortragsübung zu der Vorlesung.

Formelsammlung oder Zusammenfassung
wäre sehr nützlich!

Hörsaal in Karlsruhen

KLARE VORTRAGSÜBUNG, keine
versteckten Beispiele


- Tutoren sinnvoller auswählen, bzw. dafür sorgen, dass ihr Unterricht besser organisiert ist. → Nur Endergebnisse an die Tafel zuschreiben u. nicht zu erklären, erfüllt nicht den Zweck einer Übungsgruppe.
- Hausaufgaben u. Präsenzübung sollten nicht in der gleichen Woche gestellt werden. D.h. Präsenzübung vorbereiten, in der Gruppe besprechen und dann

- „richtige“ Vortragsübungen, Schritt für Schritt und handschriftlich
- Präsenzübungen anstatt jetziges Modell, sodass man VOR Bearbeitung der Hausaufgaben praktische Übungserfahrung sammeln kann.
- ~~Wäre~~ leichtere Hausübungen, dafür lieber mehr Aufgaben (wie in Prof. Sirrappels Kartei)
- Skript auch in Fließtextform, da Folien zum Nacharbeiten sehr unübersichtlich sind.
- ~~Wäre~~ ^{Wäre} ~~es~~ ^{es} über die Übersichtlichkeit der Folien zu verbessern (z.B. Schritt für Schritt u. Formeln)

Beispiele an der Tafel vorrechnen (Vortragsübung)
 Beispiele mit mehr Zwischenschritten

Ich finde Präsenzübungen, ähnlich denen in HM 1/2, während der Gruppenübungen besser.

Nicht 2x 90 min hintereinander

Bei Bsp. manchmal auch gesamten Rechenweg hinschreiben, am Besten an Tafel oder  Tageslichtprojektor vorrechnen

Derp

- Vortragsübung mit gemeinsamen Rechnen
- In den Beispielen mehr Zwischenschritte
- Lieber eine Gruppenübung zum gemeinsamen Rechnen, statt vorrechnen
- Formelsammlung
- Beträuf Skript (schon entwickelt werden)

wirkliche Vortragsübungen mit Aufgaben, die strukturiert gelöst werden, sodass man einmal eine Mustertlösung hat. Die Beispiele in der Vorlesung sind teilweise schwer oder unmöglich nachzuziehen.

Von Anfang an einfachere Beispiele nutzen.
Anwendungsbezogene Beispiele sind zwar praktisch für später, in der kurzen Zeit der Vorlesung jedoch schwer nachvollziehbar.

Zu viele Folien,
keine ordentliche Vortragsübung vorhanden.
kein gutes Skript, schlecht strukturiert

- wenig Zeit zum Mitdenken während der Vorlesung u.g. extrem hohe Stofffülle und daher sehr hohe Geschwindigkeit
- 2x50 min kaum machbar (Konzentration)
- Präsenzübungen besser als Vorrechnen (doppelte Arbeit ohne Nutzen)
- hohe Erwartungen (man kann sich nicht alles sofort merken!)

Eine Vortragsübung, in der Aufgaben vorgezeichnet werden, die zum ~~Zeit~~ Verständnis der behandelten Themen beitragen.

~~Das~~ Tempo am Anfang zu schnell
Gruppenübung eher wie in HU 1/2 gestalten, sodass die Aufgaben zum Teil dort bearbeitet werden können

Folien zur aktuellen Vorlesung rechtzeitig (spätestens am Nachmittag davor) hochladen.

Lösungen für die Übungen nach ca. 2 Wochen veröffentlichen

Bsp. Während Vorlesung 7 einfaches und 7 schwierigeres (mit mehr "Klitten" die man kennen muss) Bsp.

VORLESUNGSFOLIEN NICHT ZWISCHENDURCH ÄNDERN (EHER WIE STROPPEL)

- Vorlesungen früher hochladen, um die Chance zu haben die Vorlesung als Papier dabei zu haben und sich während der Vorlesung Notizen zu machen.

Nicht immer so zicken

Zum Einstieg in das Thema leichte Aufgaben, welche dann linear (in der Form $y = mx + b$) steigen. So ist der Lernerfolg besser. Monoton $e^x \nabla$.

kleinere Gruppen, langsames Tempo, weniger Inhalt
 → verständlich + vertieft

Die Präsentationsfolien sind zum Selbststudium mühsam, die Begleitliteratur kaum zu bekommen.
~~Die~~ Die Organisation und der Ablauf der Übungsgruppen war in Teil I/II deutlich besser.

mehr Beispiele

- Material im ILIAS hochladen
 - Vorlesungen vor der Vorlesung hochladen
 - Tutoren sollten der deutschen Sprache mächtig sein
 - Vortragsübung!!!
 - Alle Schritte eines Beispiels im Skript aufführen
 - Fortlaufende Nummerierung der Übungen
- Inhalte der Vorlesungsfolien sind je nach Version stark unterschiedlich
 - Größe der Übungsgruppen
 - Manche Übungsaufgaben viel zu schwer & umfangreich
 - Niveau von Integralsätze war SEHR (!!!) hoch
 - Vortragsübung auch an Projektor (von Hand)
- Abgetrennte Vortragsübung am Tageslichtprojektor, auch zwischen den Vorlesungsgruppen möglich, wenn es passt
 - fertige Folien schon vor Vorlesung hochladen